

## Das Buch

# ESTHER

---

### **Titel**

Der Name »Esther« diente zu allen Zeiten unverändert als Titel dieses Buches. Die Bücher Esther und Ruth sind die einzigen Bücher des AT, die nach Frauen benannt sind. Wie die Sprüche Salomos, Obadja und Nahum wird das Buch Esther im NT nicht erwähnt oder zitiert.

»Hadassa« (2,7) bedeutet »Myrte« oder »Braut« und war der hebräische Name von Esther, der entweder vom persischen Wort »Stern« stammte oder möglicherweise von der babylonischen Liebesgöttin Istar. Als verwaiste Tochter ihres Vaters Abichail wuchs Esther in Persien mit ihrem älteren Cousin Mordechai auf, der sie wie seine eigene Tochter aufzog (2,7.15).

### **Autor und Abfassungszeit**

Der Autor bleibt unbekannt, obwohl Mordechai, Esra und Nehemia vermutet wurden. Wer immer Esther schrieb, kannte die persischen Bräuche, die persische Etikette und Geschichte sehr genau und war insbesondere vertraut mit dem Palast von Susa. Er zeigt auch eine genaue Kenntnis des hebräischen Kalenders und der hebräischen Bräuche und lässt darüber hinaus einen starken jüdischen Nationalismus erkennen. Esther wurde möglicherweise von einem persischen Juden geschrieben, der später nach Israel zurückkehrte.

Esther erscheint als 17. Buch in der literarischen Chronologie des AT und beschließt dessen historischen Abschnitt. Nur Esr 7-10, Nehemia und Maleachi überliefern spätere AT-Geschichte als Esther. Die Zeitrechnung endet im Buch Esther im Jahre 473 v.Chr. vor der Ermordung von Ahasveros (ca. 465 v.Chr.). Esther 10,3 berichtet so, als sei Ahasveros Herrschaft beendet. Die frühestmögliche Abfassung ist also nach seiner Regierungszeit Mitte des 5. Jahrhunderts v.Chr. Die spätest mögliche Abfassungszeit ist vor 331 v.Chr., als Griechenland Persien besiegte.

### **Hintergrund und Umfeld**

Esther handelt während der persischen Periode der Weltgeschichte ca. 539 v.Chr. (Dan 5,30.31) bis ca. 331 v.Chr. (Dan 8,1-27). Ahasveros herrschte etwa von 486 bis 465 v.Chr.; Esther umfasst den Abschnitt seiner Regierungszeit von 483-473 v.Chr. Der Name Ahasveros ist die hebräische Übersetzung des persischen Namens »Khshayar-sha«, während »Xerxes« der griechische Name ist.

Die Ereignisse von Esther trugen sich zu während der langen Zeit zwischen der ersten Rückkehr der Juden nach der 70-jährigen babylonischen Gefangenschaft (Dan 9,1-19) unter Serubbabel ca. 538 v. Chr. (Esr 1-6) und der zweiten Rückkehr, die um 458 v. Chr. von Esra angeführt wurde (Esr 7-10). Nehemias Reise (die dritte Rückkehr) von Susa nach Jerusalem geschah später (ca. 445 v.Chr.).

Esther und auch 2. Mose beschreiben, wie fremde Mächte energisch versuchten, das jüdische Volk zu eliminieren und wie souverän Gott sein Volk gemäß seinem Bund bewahrte, den er Abraham ca. 2100-2075 v.Chr. verheißen hatte (1Mo 12,1-3; 17,1-8). Als ein Resultat der Überlegenheit Gottes berichtet Esther Kap. 9.10 vom Beginn des Purimfestes, ein neues alljährliches Fest im 12. Monat (Feb.-März), mit dem das nationale Überleben gefeiert wurde. Purim wurde eines von zwei Festen, die außerhalb vom mosaischen Gesetz stets in Israel gefeiert werden sollen (das andere ist das Hanukka- oder Lichterfest, vgl. Joh 10,22).

### **Historische und lehrmäßige Themen**

Letztendlich wurden alle 167 Verse von Esther als kanonisch akzeptiert, obwohl aufgrund des Fehlens von Gottes Namen einige unnötigerweise die Echtheit dieses Buches angezweifelt haben. Die griechische Septuaginta (LXX) fügt 107 apokryphe Verse hinzu, welche vermutlich dieses Fehlen ausgleichen sollten. Zusammen mit dem Lied Salomos, dem Buch Ruth, den Sprüchen und den Klageliedern gehört Esther zu den AT-Büchern des Megillot oder den »5 Rollen«. Rabbiner haben diese Bücher zu fünf besonderen Anlässen während des Jahres gelesen. Esther wurde am Purimfest gelesen (vgl. 9,20-32).

Die historische Entstehung des Dramas, das sich zwischen Mordechai (ein benjaminitischer Nachkomme Sauls – 2,5) und Haman (ein Agagiter – 3,1.10; 8,3.5; 9,24) abgespielt hat, geht fast 1.000 Jahre zurück. Damals zogen die Juden aus Ägypten aus (ca. 1445 v.Chr.) und wurden von den Amalekitern angegriffen (2Mo 17,8-16), deren Stammbaum mit Amalek begann, dem Sohn Esaus (1Mo 36,12). Gott verfluchte die Amalekiter, was zu ihrer völligen Eliminierung als Volk führte (2Mo 17,14; 5Mo 25,17-19). Obwohl Saul (ca. 1030 v.Chr.) den Befehl erhielt, die Amalekiter einschließlich ihres Königs Agag zu töten (1Sam 15,2.3), war er ungehorsam und zog sich Gottes Missfallen zu (1Sam 15,11,26; 28,18). Samuel schlug schließlich Agag in Stücke (1Sam 15,32.33). Aufgrund seiner Abstammung von Agag trug Haman tiefe Feindschaft gegen die Juden im Herzen.

Die Zeit Esthers begann 550 Jahre später, aber trotz dieser langen Zeit haben weder Haman, der Agagiter, noch Mordechai, der Benjaminer, die Stammesfehde vergessen, die noch immer in ihren Seelen schwelte. Das erklärt, warum Mordechai es ablehnte, sich vor Haman zu verbeugen und warum Haman so boshaft versuchte, die Juden auszurotten (3,5.6.13). Wie erwartet, traf Gottes Prophezeiung ein, die Amalalekiter auszulöschen (2Mo 17,14; 5Mo 25,17-19), und Gottes Verheißung, die Juden zu bewahren (1Mo 17,1-8), erfüllte sich.

Aufgrund von Gottes Treue, mit der er sein Volk rettete, wurde das Purimfest eingesetzt (genannt nach dem akkadischen Wort für »Los« – 3,7; 9,26). Es war ein jährliches, zweitägiges Fest. Man sollte sich freuen, sandte einander Speisen und gab den Armen Geschenke (9,21.22). Es sollte in jeder Generation, in jeder Familie, in jeder Provinz und Stadt gefeiert werden (9,27.28). Esther fügte später noch Fasten mit Wehklagen hinzu (9,31). Obwohl das Purimfest durch die Jahrhunderte in Israel gefeiert wurde, wird es in der Bibel nicht mehr erwähnt.

Esther kann mit einem Schachspiel verglichen werden. Gott und Satan (als unsichtbare Spieler) bewegten reale Könige, Königinnen und Adlige. Als Satan Haman in Position brachte, war es, als ob er »Schach« ankündigte. Dann positionierte Gott Esther und Mordechai so, das Satan »Schachmatt« war. Nach dem Sündenfall (1Mo 3,1-9) hat Satan immer wieder versucht, Gottes Beziehung zu den von ihm geschaffenen Menschen geistlich zu trennen und Gottes Bund mit Israel zu spalten. Zum Beispiel wurde die Geschichtslinie von Christus durch den Stamm Juda auf mörderische Weise allein auf Joas reduziert, der befreit und bewahrt wurde (2Chr 22,10-12). Später schlachtete Herodes die Kinder von Bethlehem, da er dachte, Christus sei unter ihnen (Mt 2,16). Satan versuchte Christus, dass er Gott absagen und ihn anbeten sollte (Mt 4,9). Petrus versuchte auf Satans Drängen hin, Christus von seinem Weg nach Golgatha abzubringen (Mt 16,22). Schließlich fuhr der Satan in Judas, der Christus dann an die Juden und Römer verriet (Lk 22,3-6). Auch wenn Gott im Buch Esther nicht erwähnt wird, war er ganz offensichtlich derjenige, der Satans Pläne durch sein vorausschauendes Eingreifen bekämpfte und vereitelte.

Alle bedingungslosen Bundesversprechen Gottes an Abraham und David standen in Esther auf dem Spiel. Gottes Liebe für Israel ist jedoch nirgends offensichtlicher als in dieser dramatischen Rettung, durch die er sein Volk vor der drohenden Elimination bewahrt hat. »Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht« (Ps 121,4).

### Herausforderungen für den Ausleger

Die offensichtlichste Frage, die sich beim Buch Esther stellt, lautet: Warum wird, genau wie in Hohelied, Gott nicht erwähnt? Weder der Autor noch die beteiligten Personen erwähnen das Gesetz Gottes, die levitischen Opfer, Anbetung oder Gebet. Der Skeptiker fragt: »Warum wird Gott nicht erwähnt, der persische König hingegen 175-mal genannt? Wenn Gott souverän vorherbestimmte, die Juden zu retten, warum wird er dann nicht gebührend erwähnt?«

Eine befriedigende Antwort ist: Wenn Gott hätte erwähnt werden wollen, hätte er den Autor ganz souverän bewegen können, über ihn und sein Handeln zur Rettung Israels zu schreiben. Das ist mehr ein Problem der menschlichen Ebene als der göttlichen, denn das Buch Esther ist die klassische Illustration von Gottes Vorhersehung, wie er, die unsichtbare Kraft, alles auf sein Ziel hin lenkt. Es gibt keine Wunder im Buch Esther, aber die Bewahrung Israels durch die vorhersehende Kontrolle jeder Situation und Person zeigt die Allwissenheit und Allmacht Gottes. Es kommt nicht darauf an, ob er erwähnt wird. Er ist ganz klar die Hauptfigur in diesem Drama.

Zweitens: »Warum waren Mordechai und Esther so weltlich in ihrem Lebensstil?« Esther (2,6-20) strebt nicht so eifrig nach Heiligkeit wie Daniel (Daniel 1,8-20). Anders als Daniel verheimlichten Mordechai und Esther ihr jüdisches Erbe (Daniel 6,5). Im Gegensatz zu Esra (Esr 7,10) spielte das Gesetz Gottes keine Rolle.

Die folgenden Beobachtungen können zeigen, worauf es ankommt. Erstens zeichnet dieses kurze Buch nicht alles auf. Vielleicht besaßen Mordechai und Esther einen tieferen Glauben, als er hier augenscheinlich ist (vgl. 4,16). Zweitens erwähnt selbst der gottesfürchtige Nehemia seinen Gott nicht, als er mit König Artaxerxes spricht (Neh 2,1-8). Drittens waren die jüdischen Feste, die den Gottesdienst ordneten, lange Zeit vor Esther verloren gegangen, z.B. das Passah (2Kö 23,22) und das Fest der Wochen oder Laubhüttenfest (Neh 8,17). Viertens waren sie womöglich durch den antijüdischen Brief verängstigt, den die Samariter einige Jahre zuvor an Ahasveros geschrieben hatten (ca. 486 v.Chr.; Esr 4,6). Fünftens kamen die bösen Absichten Hamans nicht erst zum Vorschein, als Mordechai es ablehnte, sich vor ihm niederzuwerfen (3,1.2). Höchstwahrscheinlich wurden sie schon von anderen mitgeteilt, die mit der jüdischen Bevölkerung vertraut waren. Sechstens identifizierte Esther sich mit ihrem jüdischen Erbe zur passendsten Zeit (7,3.4). Und doch bleibt noch die bohrende Frage bestehen, warum Esther und Mordechai sich nicht genauso offen wie Daniel Gott hingaben. Außerdem zeigt Nehemias Gebet, dass unter den Juden, die im Exil in Susa lebten, eine geistliche Lethargie herrschte (Neh 1,5-11, bsd. V. 7). Letztendlich muss Gott diese Frage lösen, denn er allein kennt die Herzen der Menschen.

## Gliederung

- I. Esther tritt an die Stelle von Vasti (1,1 – 2,18)
  - A. Vastis Auflehnung (1,1-22)
  - B. Esthers Krönung (2,1-18)
- II. Mordechai überwindet Haman (2,19 – 7,10)
  - A. Mordechais Loyalität (2,19-23)
  - B. Hamans Beförderung und sein Dekret (3,1-15)
  - C. Esthers Intervention (4,1 – 5,14)
  - D. Mordechais Anerkennung (6,1-13)
  - E. Hamans Sturz (6,14 – 7,10)
- III. Israel überlebt den versuchten Völkermord von Haman (8,1 – 10,3)
  - A. Esther und Mordechais Erhöhung (8,1-17)
  - B. Sieg der Juden (9,1-19)
  - C. Beginn des Purimfestes (9,20-23)
  - D. Mordechais Ruhm (10,1-3)

### Das Festmahl des Ahasveros

**1** Und es geschah in den Tagen des Ahasveros – desselben Ahasveros, der von Indien bis Äthiopien über 127 Provinzen regierte –, <sup>2</sup> in jenen Tagen, als der König Ahasveros in der Königsburg Susan auf seinem königlichen Thron saß, <sup>3</sup> im dritten Jahr seiner Regierung, da veranstaltete er für alle seine Fürsten und Knechte ein Festmahl, wobei die Gewaltigen von Persien und Medien, die Edlen und Obersten seiner Provinzen vor ihm waren, <sup>4</sup> als er den Reichtum der Herrlichkeit seines Königreichs und die kostbare Pracht seiner Majestät viele Tage zur Schau stellte, nämlich 180 Tage lang.

<sup>5</sup> Und als diese Tage vollendet waren, veranstaltete der König ein Festmahl für das ganze Volk, das sich in der Burg Susan befand, für die Großen und die Kleinen, sieben Tage lang, im Hof des Gartens beim königlichen Palast. <sup>6</sup> Da waren feine Vorhänge aus weißem Leinen und blauem Purpur mit Schnüren aus feinem weißen Leinen und rotem Purpur an silbernen Ringen und Säulen aus weißem Marmor aufgehängt. Goldene und silberne Ruhelager standen auf einem Steinpflaster aus grünem und weißem Marmor, Perlmutter und dunklem Marmor, <sup>7</sup> und man reichte die Getränke aus goldenen Gefäßen, und die Gefäße waren voneinander verschieden, und königlichen Wein gab es in Menge, nach der Freigebigkeit des Königs. <sup>8</sup> Und das Trinken war der Verordnung gemäß ohne Zwang; denn so hatte der König allen Vorstehern seines Palastes befohlen, dass man jedermann machen ließe, wie es ihm gefiele. <sup>9</sup> Auch die Königin Vasti veranstaltete ein Festmahl für die Frauen im königlichen Palast, der dem König Ahasveros gehörte.

### Ungehorsam und Verstoßung der Königin Vasti

1Pt 3,1-7

<sup>10</sup> Und am siebten Tag, als das Herz des Königs vom Wein fröhlich war, befahl er Mehuman, Bista, Harbona, Bigta, Abagta, Setar und Karkas, den sieben Kämmerern, die vor dem König Ahasveros dienten, <sup>11</sup> die Königin Vasti mit der königlichen Krone vor den König zu bringen, um den Völkern und Fürsten ihre Schönheit zu zeigen, denn sie

- 1 Ahasveros Esr 4,6; Provinzen 8,9 vgl. Dan 6,1  
 2 Susan Neh 1,1; Dan 8,2  
 3 Festmahl 2,18; 1Mo 40,20; Mk 6,21; Persien V. 14; Dan 8,20; Edlen Dan 3,2-3 vgl. Lk 19,12  
 4 Reichtum 2Chr 1,11-12; Dan 2,37-44; Pracht Hi 40,10; Ps 145,5,11-12 vgl. Jes 13,19; 14,11  
 5 sieben vgl. Ri 14,17; 2Chr 7,8-9; Gartens 7,7 vgl. 2Kö 21,18; Neh 3,15; Joh 18,1,26; 19,41  
 6 weißem 8,15; Ruhelager 7,8; Hes 23,41; Am 6,4  
 7 Wein Dan 1,5 vgl. Spr 20,1; 23,29-35; 31,4  
 8 Trinken vgl. Spr 31,7; Hab 2,15-16; Hofmeistern Joh 2,8-10  
 9 König 5,4,8; 7,1-9  
 10 Wein Pred 10,19; Spr 20,1; 31,4; Kämmerern 7,9; 2Kö 20,18  
 11 Gestalt vgl. 1Sam 25,3; Spr 31,30  
 12 weigerte 1Mo 3,16; 1Pt 3,1; zornig Spr 14,29; 16,14,32; 19,12  
 13 Weisen Dan 2,2; verstanden 1Chr 12,32; Mt 16,3  
 14 sieben Esr 7,14; Angesicht vgl. 2Kö 25,19; Mt 18,10; Offb 22,4  
 15 vgl. 6,6  
 16 vergang. Apg 25,10; 1Kor 6,7-8  
 17 verächtl. V. 18; 2Sam 6,16; Neh 2,19; Eph 5,33  
 18 Verhalt. Spr 19,13; 27,15  
 19 gefällt V. 21; 3,9; 8,5; Gesetze 8,8; Dan 6,8-17; besser 1Sam 15,28; 1Kö 2,32

war von schöner Gestalt. <sup>12</sup> Aber die Königin Vasti weigerte sich, auf den Befehl des Königs hin zu kommen, den er durch seine Kämmerer gegeben hatte. Da wurde der König sehr zornig, und sein Zorn entbrannte in ihm.

<sup>13</sup> Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf die Zeiten verstanden – denn so kamen die Angelegenheiten des Königs vor alle Gesetzes- und Rechtskundigen, <sup>14</sup> und ihm zunächst saßen Karschena, Setar, Admata, Tarsis, Meres, Marsena und Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und die ersten Stellen im Königreich einnahmen –: <sup>15</sup> »Wie ist nach dem Gesetz mit der Königin Vasti zu verfahren, weil sie nicht nach dem Befehl des Königs Ahasveros gehandelt hat, der ihr durch die Kämmerer übermittelt wurde?«

<sup>16</sup> Da sprach Memuchan vor dem König und den Fürsten: »Die Königin Vasti hat sich nicht nur an dem König vergangen, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern, die in allen Provinzen des Königs Ahasveros leben. <sup>17</sup> Denn das Verhalten der Königin wird allen Frauen bekannt werden, so dass ihre Männer in ihren Augen verächtlich werden, da es heißen wird: Der König Ahasveros befahl, dass die Königin Vasti vor ihm kommen sollte, aber sie kam nicht! <sup>18</sup> Das werden die Fürstinnen der Perser und Meder heute schon allen Fürsten des Königs erzählen, wenn sie von dem Verhalten der Königin hören, und daraus wird schon genug Verachtung und Verdross entstehen!

<sup>19</sup> Wenn es dem König gefällt, so soll ein königlicher Befehl von ihm ergehen und aufgezeichnet werden unter die Gesetze der Perser und Meder, damit er nicht bloß vorübergehend gilt: dass Vasti nicht mehr vor dem König Ahasveros erscheinen darf, und dass der König ihre königliche Würde einer anderen gibt, die besser ist als sie. <sup>20</sup> Wenn dann dieser Befehl des Königs, den er erlassen wird, in seinem ganzen Königreich, das groß ist, bekannt gemacht wird, so werden alle Frauen ihre Ehemänner in Ehren halten, vornehme und geringe!«

<sup>20</sup> ganzen 4Mo 15,15; 5Mo 11,21; alle Esr 10,7; Ps 100,1; 103,21-22 vgl. Kol 3,18

**1,1 127 Provinzen.** Das Reich umfasste 20 Regionen (3,12; 8,9; 9,3), die weiter in von Statthaltern regierte Provinzen unterteilt waren (3,12). **Von Indien bis Äthiopien.** Äthiopien, nicht Kleinasien, wird als westliche Begrenzung des Königreichs erwähnt, um jede Erinnerung an die frühere Niederlage des Königs gegen die Griechen von ca. 481-479 v.Chr. zu vermeiden (vgl. 8,9). Diese Beschreibung vermeidet auch jede Verwechslung mit dem Ahasveros aus Dan 9,1. **Ahasveros.** S. Einleitung; Hintergrund und Umfeld.

**1,2 Königsburg Susan.** Susan (die hebr. Übersetzung des gr. Susa) die Winterresidenz, war eine von 4 Hauptstädten, die anderen drei waren Babylon, Ekbatana (Esr 6,2) und Persepolis. Die Burg galt als befestigter Palastkomplex und war zum Schutz oberhalb der Stadt gebaut.

**1,3 im dritten Jahr.** Ca. 483 v.Chr. Dies schloss wahrscheinlich die Planungsphase von Ahasveros' späterem Angriff gegen Griechenland

mit ein. Dort erlitt der König eine demütigende Niederlage (ca. 481-479 v.Chr.). **Persien und Medien.** Der Perser Kyrus erbt Medien. Daher wurde der Name Medien genauso bekannt wie Persien (ca. 550 v.Chr.).

**1,9 Königin Vasti.** Die griechische Literatur nennt sie Amestris. Sie gebar (ca. 483 v.Chr.) Ahasveros' dritten Sohn Artahsasta, der später den Thron von seinem Vater Ahasveros übernahm (Esr 7,1).

**1,12 Vasti weigerte sich.** Der Grund dafür wird nicht angegeben, obwohl zu vermuten ist, dass sie 1.) sich in unzuchtiger Weise vor betrunkenen Männern nicht zeigen wollte, oder 2.) dass sie noch mit Artahsasta schwanger war.

**1,14 die sieben Fürsten.** Diese hochrangigen Beamten (vgl. Esr 7,14) sind vielleicht identisch mit den Weisen von Dan 1,20.

**1,19 nicht bloß vorübergehend.** Die unwiderrufliche Art der persischen Rechtssprechung (vgl. Dan 6,9, 12,15) spielt eine wichtige Rolle für den Ausgang des Buches Esther (vgl. 8,8).

<sup>21</sup> Diese Rede gefiel dem König und den Fürsten; und der König handelte nach den Worten Memuchans; <sup>22</sup> und er sandte Briefe in alle Provinzen des Königs, in jede Provinz in ihrer Schrift und zu jedem Volk in seiner Sprache, dass jeder Mann Herr sein solle in seinem Haus. Das ließ er bekanntmachen in der Sprache des jeweiligen Volkes.

*Esther wird zur Königin ausersehen*

**2** Nach diesen Begebenheiten, als sich der Grimm des Königs Ahasveros gelegt hatte, dachte er an Vasti und daran, was sie getan hatte und was über sie beschlossen worden war. <sup>2</sup> Da sprachen die Knechte des Königs, die ihm dienten: Man suche für den König Mädchen, Jungfrauen von schöner Gestalt; <sup>3</sup> und der König bestimme Beamte in allen Provinzen seines Königreichs, damit sie alle Mädchen, Jungfrauen von schöner Gestalt, in die Burg Susa zusammenbringen, in das Frauenhaus, unter die Obhut Hegais, des königlichen Kämmerers, des Hüters der Frauen; und man lasse ihnen ihre Reinigungssalben geben; <sup>4</sup> und die Jungfrau, die dem König gefällt, die soll Königin werden an Vastis Stelle! Dieser Vorschlag gefiel dem König, und er machte es so.

<sup>5</sup> Es war aber ein jüdischer Mann in der Burg Su-

<sup>21</sup> V. 19; 1Mo 41,37  
<sup>22</sup> Briefe 3,12; 8,9; Dan 3,29; Mann 1Mo 3,16; Eph 5,22-24; 1Pt 3,1,7; Sprache 1Mo 11,1,7-9; Apg 2,6,8; Offb 7,9; 14,6

1 Nach 1,19-21; Spr 20,25  
 2 Jungfr. V. 7; 1Kö 1,2; Jer 31,4 vgl. Mt 25,1-10  
 3 Provinz. 1,1,3; R.-salben V. 12; 2,9 vgl. Jes 3,18-23  
 4 Mt 20,16; Pred 8,4; Dan 5,19  
 5 Simeis 2Sam 16,5; Kis 1Sam 9,1  
 6 2Kö 24,14-16; Jer 24,1  
 7 Onkels V. 15; ange-nomm. Hi 31,17-18; Ps 10,14; Jer 49,11  
 8 Esther V. 7.10; V. 15.17; 5,1; Dan 8,2  
 9 1Mo 39,4,21; Ps 106,46; Dan 1,9  
 10 nicht V. 20 vgl. Eph 6,1

san, der hieß Mordechai, ein Sohn Jairs, des Sohnes Simeis, des Sohnes des Kis, welcher ein Benjaminer war, <sup>6</sup> der von Jerusalem weggeführt worden war mit den Gefangenen, die mit Jechonja, dem König von Juda, hinweggeführt worden waren, die Nebukadnezar, der König von Babel, gefangen weggeführt hatte. <sup>7</sup> Und dieser war Pfleger-vater der Hadassa – das ist Esther –, der Tochter seines Onkels; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Diese Jungfrau aber war von schöner Gestalt und lieblichem Aussehen. Und als ihr Vater und ihre Mutter gestorben waren, hatte Mordechai sie als seine Tochter angenommen.

<sup>8</sup> Und es geschah, als das Gebot des Königs und das Gesetz bekanntgemacht war und viele Jungfrauen in die Burg Susa unter die Obhut Hegais zusammengebracht wurden, da wurde auch Esther in das Haus des Königs geholt, unter die Obhut Hegais, des Hüters der Frauen. <sup>9</sup> Und das Mädchen gefiel ihm, und sie fand Gunst bei ihm. Und er sorgte dafür, dass sie ihre Reinigungssalben und ihre Verpflegung rasch erhielt; auch gab er ihr sieben auserlesene Mägde aus dem Haus des Königs. Und er wies ihr samt ihren Mägden den besten Platz im Frauenhaus an.

<sup>10</sup> Esther aber gab ihr Volk und ihre Herkunft nicht an; denn Mordechai hatte ihr geboten, es nicht zu

**1,22 Briefe.** Das effiziente persische Kommunikationsnetzwerk (eine schnelle Übermittlung mit Pferden) spielte eine wichtige Rolle in der raschen Veröffentlichung königlicher Verordnungen (vgl. 3,12-14; 8,9,10,14; 9,20,30).

**2,1 Nach diesen Begebenheiten.** D.h. wahrscheinlich während der letzten Phase des verhängnisvollen Krieges des Königs gegen Griechenland (ca. 481-479 v.Chr.). **dachte er an Vasti.** Der König war rechtlich nicht in der Lage, Vasti wiederherzustellen (vgl. 1,19-22), Die Berater schlugen einen neuen Plan mit einem Versprechen vor.

**2,5 Mordechai.** S. Einleitung: Historische und lehrmäßige Themen. Er gehörte zur vierten Generation der verbannten Juden. **Kis.** Mordechais bedeutender Großvater, der die Wegführung nach Babylon miterlebte. Nachdem Babylon an Medo-Persien fiel (ca. 539 v.Chr.), wurden die Juden in andere Teile des neuen Reiches gebracht. Kis repräsentiert

einen benjaminitischen Familiennamen, der bis zu Sauls Vater zurückverfolgt (ca. 1100 v.Chr.) werden kann (1Sam 9,1).

**2,6 Jechonja.** Der frühere König von Juda (auch bekannt als Jojakin oder Konja). Er wurde ca. 597 v.Chr. verbannt (vgl. 2Kö 24,14, 15; 2Chr 36,9,10). Aufgrund seines Ungehorsams entfernte der Herr seine Nachkommen aus dem Stammbaum von David bis Christus (Jer 22,24-30). Die Familie von Mordechai gehörte zu den guten Feigen in Jer 24,1-7.

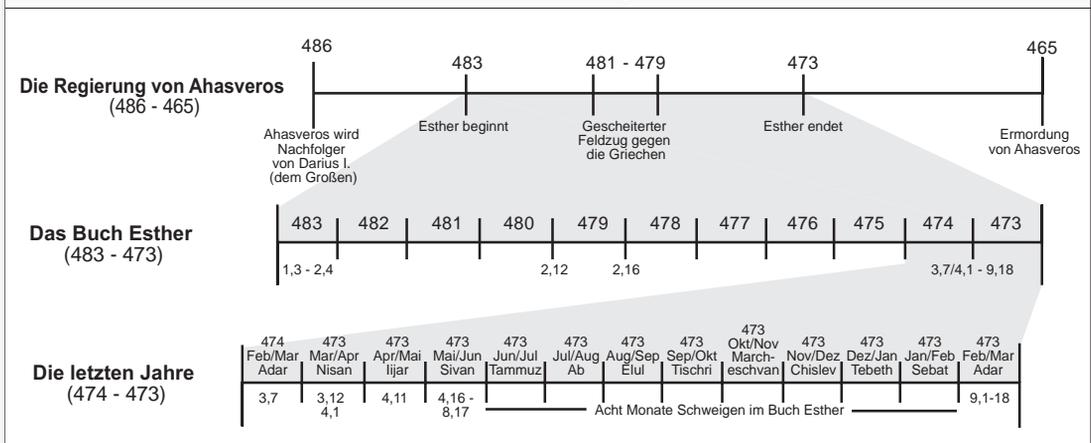
**2,7 Esther.** S. Einleitung: Titel.

**2,8 wurde auch Esther ... geholt.** Es ist unmöglich zu sagen, ob Esther freiwillig oder gegen ihren Willen ging.

**2,9 gefiel ihm.** Das sie Hegai gefiel, weist auf Gottes Vorhersehung hin.

**2,10 es nicht zu sagen.** Möglicherweise wegen der Anklageschrift,

**Die historische Chronologie von Esther**



sagen. <sup>11</sup> Und Mordechai ging alle Tage vor dem Hof am Frauenhaus auf und ab, um zu erfahren, ob es Esther wohlgehe und was mit ihr geschehe.

<sup>12</sup> Wenn die Reihe an jede Jungfrau kam, zum König Ahasveros zu kommen, nachdem sie zwölf Monate lang gemäß der Verordnung für die Frauen behandelt worden war – denn damit wurden die Tage ihrer Reinigung ausgefüllt: sechs Monate wurden sie mit Myrrhenöl und sechs Monate mit Balsam und mit den Reinigungssalben der Frauen behandelt –, <sup>13</sup> dann kam die Jungfrau zum König; dann gab man ihr alles, was sie wünschte, um damit vom Frauenhaus zum Haus des Königs zu gehen. <sup>14</sup> Am Abend ging sie hinein, und am Morgen kam sie zurück, in das andere Frauenhaus, unter die Obhut Schaschgas, des Kämmerers des Königs, des Hüters der Nebenfrauen; sie kam nicht wieder zum König, außer wenn der König Gefallen an ihr hatte; dann wurde sie mit Namen gerufen.

<sup>15</sup> Und als die Reihe an Esther kam, die Tochter Abichails, des Onkels Mordechais, die er als Tochter angenommen hatte, dass sie zum König kommen sollte, wünschte sie sich nichts, als was Heggai, der Kämmerer des Königs, der Hüter der Frauen, ihr riet. Und Esther fand Gnade bei allen, die sie sahen. <sup>16</sup> Und Esther wurde zum König Ahasveros in sein königliches Haus geholt im zehnten Monat, das ist der Monat Thebet, im siebten Jahr seiner Regierung.

<sup>17</sup> Und der König gewann Esther lieber als alle anderen Frauen, und sie fand Gnade und Gunst vor ihm, mehr als alle Jungfrauen; und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt und machte sie zur Königin an Vastis Stelle. <sup>18</sup> Und der König veranstaltete für alle seine Fürsten und Knechte ein großes Festmahl, das Festmahl der Esther. Und er gewährte in den Provinzen eine Steuererleichterung und teilte eine [Korn]spende aus mit königlicher Freigebigkeit.

### *Mordechai vereitelt einen Anschlag auf den König*

<sup>19</sup> Und als man zum zweiten Mal Jungfrauen zusammenbrachte, saß Mordechai im Tor des Kö-

<sup>11</sup> wohlgehe vgl. 1Mo 37,14; 1Sam 17,18  
<sup>12</sup> vgl. Spr 7,17  
<sup>13</sup> wünschte Ps 37,4  
<sup>14</sup> Nebenfr. 1K6 11,3; Hl 6,8; Dan 5,2; gerufen 4,11  
<sup>15</sup> Gnade 7,10; 1Sam 20,29  
<sup>16</sup> siebten vgl. Esr 7,8  
<sup>17</sup> 4,14; Ps 75,7-8; Spr 21,1; Lk 1,52  
<sup>18</sup> Festmahl 1,3-5; Ri 14,10 vgl. Joh 2,1-2  
<sup>19</sup> V. 11.21  
<sup>20</sup> V. 10  
<sup>21</sup> Kämmer. 1Mo 40,2; App 8,27  
<sup>22</sup> Mordech. 2,5,7; 3,2; 4,1; 6,2; 8,9; 9,3.20; 10,2  
<sup>23</sup> 10,2 vgl. 1Mo 40,23; Neh 13,14; Ps 112,6; Hebr 6,10

<sup>1</sup> Haman V. 1-11; 5,4-14; 7,1.10; Agagiter 4Mo 24,7; 1Sam 15,8 vgl. 2Mo 17,8-16; 5Mo 25,19; höherer vgl. 1Mo 41,40; Dan 6,3-4  
<sup>2</sup> Tor 2,19.21; Knie 1Mo 41,43 vgl. Phil 2,9-10  
<sup>3</sup> App 5,29  
<sup>4</sup> Jude Röm 9,4; Gal 2,15 vgl. Hes 16,3; Dan 6,20-28; Jon 1,9  
<sup>5</sup> 5,9; Dan 3,17-19  
<sup>6</sup> Ps 37,12; 83,5; Offb 12,12.17

nigs. <sup>20</sup> Esther aber hatte weder ihre Herkunft noch ihr Volk angegeben, wie ihr Mordechai geboten hatte. Denn Esther handelte nach der Weisung Mordechais, wie zu der Zeit, als sie noch von ihm erzogen wurde.

<sup>21</sup> In jenen Tagen, als Mordechai im Tor des Königs saß, gerieten die zwei Kämmerer des Königs, welche die Schwelle hüteten, Bigtan und Teres, in Zorn und trachteten danach, Hand an den König Ahasveros zu legen. <sup>22</sup> Das wurde dem Mordechai bekannt, und er sagte es der Königin Esther; Esther aber sagte es dem König in Mordechais Namen. <sup>23</sup> Da wurde die Sache untersucht und als wahr erfunden, und die beiden wurden an ein Holz gehängt; und dies wurde vor dem König in das Buch der Chronik geschrieben.

### *Der Aufstieg Hamans und sein Mordplan gegen die Juden*

**3** Nach diesen Begebenheiten erhob der König Ahasveros Haman, den Sohn Hamedatas, den Agagiter, zu höherer Macht und Würde und setzte ihn über alle Fürsten, die bei ihm waren. <sup>2</sup> Und alle Knechte des Königs, die im Tor des Königs waren, beugten die Knie und fielen vor Haman nieder; denn der König hatte es so geboten. Aber Mordechai beugte die Knie nicht und fiel nicht nieder.

<sup>3</sup> Da sprachen die Knechte des Königs, die im Tor des Königs waren, zu Mordechai: Warum übertrittst du das Gebot des Königs? <sup>4</sup> Und es geschah, als sie dies täglich zu ihm sagten und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman, um zu sehen, ob man Mordechais Begründung gelten lassen würde; denn er hatte ihnen gesagt, dass er ein Jude sei.

<sup>5</sup> Als nun Haman sah, dass Mordechai die Knie nicht vor ihm beugte und nicht vor ihm niederfiel, da wurde er mit Wut erfüllt. <sup>6</sup> Doch es war ihm zu wenig, an Mordechai allein Hand zu legen; sondern weil man ihm das Volk Mordechais genannt hatte, trachtete Haman danach, alle Juden im ganzen Königreich des Ahasveros, das Volk Mor-

die in Esr 4,6 erwähnt wird, oder der antisemitischen Gesinnung von Haman und anderen gleichgesinnten Leuten.

**2,14 das andere Frauenhaus.** Der Ort der Nebenfrauen.

**2,15 fand Gnade.** Gemäß Gottes Vorhersehung.

**2,16 Thebet.** Der zehnte Monat entspricht Dez./Jan. **im siebten Jahr.** Ca. 479-478 v.Chr. Vier Jahre sind verstrichen, seitdem Vasti ihre Gunst verlor.

**2,18 eine Steuererleichterung.** Damit ist möglicherweise ein Steuererlass bzw. eine Freistellung vom Militärdienst gemeint.

**2,19 zum zweiten Mal.** Vielleicht beabsichtigte der König auch die zweitbesten zu seinen Nebenfrauen hinzuzufügen.

**2,21 im Tor des Königs.** Das deutet an, dass Mordechai höchstwahrscheinlich eine bedeutende Position hatte (vgl. 3,2; Dan 2,49). **gerieten ... in Zorn.** Möglicherweise aus Rache über den Verlust von Vasti.

**2,23 an ein Holz gehängt.** Die persische Hinrichtung bestand daraus, gepfählt zu werden (vgl. Esr 6,11). Möglicherweise waren sie die Erfinder der Kreuzigung. **Buch der Chronik.** Fünf Jahre später (Ahas-

veros' 12. Jahr), am Wendepunkt in Esther (6,1.2), würde der König diese persischen Aufzeichnungen lesen.

**3,1 Nach diesen Begebenheiten.** Irgendwann zwischen dem siebten (2,16) und zwölftem Jahr (3,7) der Herrschaft des Königs. **Haman ... den Agagiter.** S. Einleitung: Historische und lehrmäßige Themen.

**3,2 fiel nicht nieder.** Es stellt sich die Frage, ob Esther und Mordechai geneigt waren, dem mosaischem Gesetz zu gehorchen. Diese Ablehnung mag vielleicht mehr in der Familienfehde zwischen den Benjamitern und den Agagitern begründet sein (s. Einleitung: Historische und lehrmäßige Themen), als in Mordechais Treue zum zweiten Gebot (2Mo 20,4-6).

**3,4 dass er ein Jude sei.** Aufgrund Hamans Wut und seinem versuchten Völkermord wird deutlich, dass in Susa eine starke antisemitische Haltung herrschte, welche Mordechais Widerstand erklärt, seinen wahren ethnischen Hintergrund zu verbergen.

**3,6 das Volk Mordechais.** Haman wurde vom Satan benutzt, die gesamte jüdische Rasse austilgen zu wollen. Es war ein erfolgloser Ver-

dechais, zu vertilgen.<sup>7</sup> Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr [der Regierung] des Königs Ahasveros, wurde das Pur, das ist das Los, vor Haman geworfen über die Tage und Monate, und es fiel auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar.

<sup>8</sup> Und Haman sprach zum König Ahasveros: Es gibt ein Volk, das lebt zerstreut und abgesondert unter allen Völkern in allen Provinzen deines Königreichs, und ihre Gesetze sind anders als die aller Völker, und sie befolgen die Gesetze des Königs nicht, so dass es dem König nicht geziemt, sie gewähren zu lassen!<sup>9</sup> Wenn es dem König gefällt, so werde ein Schreiben erlassen, dass man sie umbringen soll; dann will ich 10 000 Talente Silber abwiegen in die Hände der Schatzmeister, damit man es in die Schatzkammern des Königs bringe!<sup>10</sup> Da zog der König seinen Siegelring von der Hand und gab ihn Haman, dem Sohn Hamedatas, dem Agagiter, dem Feind der Juden.<sup>11</sup> Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir geschenkt, und das Volk dazu, dass du mit ihm tust, was dir gefällt!

<sup>12</sup> Da berief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tag des ersten Monats, und es wurde ein Schreiben erlassen, ganz wie Haman es befahl, an die Satrapen des Königs und an die Statthalter in allen Provinzen und an die Fürsten jedes Volkes, in der Schrift jeder Provinz und in der Sprache jedes Volkes; im Namen des Königs Ahasveros wurde es geschrieben und mit dem Siegelring des Königs versiegelt.<sup>13</sup> Und die Briefe wurden durch die Eilboten in alle Provinzen des Königs gesandt, dass man alle Juden vertilgen, erschlagen und umbringen solle, Junge und Alte, Kinder und Frauen, an *einem* Tag, nämlich am dreizehnten des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und dass man zugleich ihren Besitz rauben dürfe.<sup>14</sup> Die Abschrift des Schreibens wurde in jeder Provinz als Gesetz erlassen, indem man es allen Völkern bekannt machte, damit sie sich auf

<sup>7</sup> Nisan Neh 2,1; Los 9,24; Spr 16,33; Mt 27,35

<sup>8</sup> Volk Dan 3,12; App 16,20-21; zerstreut 3Mo 26,33; 5Mo 4,27; Jer 50,17; geziemt Esr 4,13 vgl. Spr 29,5; App 19,27

<sup>9</sup> umbring. Spr 12,6; 26,28; 10 000 Tal. Mt 18,24

<sup>10</sup> Siegelr. 8,2,8; 1Mo 41,42

<sup>11</sup> tust Ps 73,7-9; Jer 26,14

<sup>12</sup> Schreiber 1,22; 8,9; versiegelt 8,8-10; 1Kö 21,8; Jes 29,11; Dan 6,18 vgl. Mt 27,66; Offb 5,1

<sup>13</sup> Eilboten 8,10-12; Hi 9,25; Jer 51,31; Junge 1Sam 22,19; Tag V. 14; 8,12; 9,1; rauben 8,11 vgl. 9,10; Jes 10,6

<sup>14</sup> Abschrift 8,13

<sup>15</sup> schnell Spr 1,16; 4,16; trinken Hos 7,5; Am 6,6; Bestürzung Spr 29,2; Dan 5,9

<sup>1</sup> zerriss 1Mo 37,34; Jos 7,6; Asche Hi 2,8; Jon 3,6; klagte Ps 142,7; Jer 4,8; Hes 27,30; Sach 12,10

<sup>2</sup> Tor 2,19

<sup>3</sup> Trauer Jes 22,4-5; 37,1-3; Weinen 2Mo 2,6; Esr 3,12-13; Neh 1,4; Ps 137,1-6; Röm 12,15; Sacktuch Jes 58,5; Dan 9,3,13

<sup>4</sup> Mägede Rt 3,9; Ps 123,2; Lk 1,38; nicht Ps 77,3; Jer 31,15

<sup>5</sup> bedeute vgl. Dan 4,3-4; 5,7

<sup>6</sup> Tor V. 2; 2,19

<sup>7</sup> berichtete 3,1-10

diesen Tag vorbereiten sollten.<sup>15</sup> Und die Eilboten zogen auf den Befehl des Königs hin schnell aus, sobald das Gesetz in der Burg Susan erlassen war. Der König und Haman aber setzten sich, um zu trinken, während die Stadt Susan in Bestürzung geriet.

*Mordechai fordert Esther auf, sich für die Rettung der Juden einzusetzen*

**4** Als nun Mordechai alles erfuhr, was geschehen war, da zerriss Mordechai seine Kleider und kleidete sich in Sack und Asche und ging in die Stadt hinein und klagte laut und bitterlich.<sup>2</sup> Und er kam bis vor das Tor des Königs; denn es durfte niemand zum Tor des Königs eingehen, der in Sacktuch gekleidet war.<sup>3</sup> Auch in allen Provinzen, wo immer das Wort und Gebot des Königs hinkam, war unter den Juden große Trauer und Fasten und Weinen und Wehklage, und viele lagen auf Sacktuch und in der Asche.

<sup>4</sup> Und die Mägede der Esther und ihre Kämmerer kamen und sagten es ihr; und die Königin erschrak sehr. Und sie sandte Kleider, damit Mordechai sie anziehe und das Sacktuch ablege. Aber er nahm sie nicht an.<sup>5</sup> Da rief Esther den Hatach, einen Kämmerer des Königs, den er zu ihrem Dienst bestimmt hatte, und gab ihm Befehl, bei Mordechai in Erfahrung zu bringen, was das bedeutete und warum es geschehe.

<sup>6</sup> Da ging Hatach zu Mordechai hinaus auf den Platz der Stadt, vor das Tor des Königs.<sup>7</sup> Und Mordechai berichtete ihm alles, was ihm begegnet war, auch die genaue Summe Silber, die Haman versprochen hatte, in den Schatzkammern des Königs abzuwiegen als Entgelt für die Vertilgung der Juden.<sup>8</sup> Und er gab ihm die Abschrift des schriftlichen Befehls, der zu ihrer Vertilgung in Susan erlassen worden war, damit er ihn Esther zeige und

<sup>8</sup> Abschrift 3,14; erleben vgl. Ps 122,6-9; 119,58; Spr 16,14; Pred 10,4

sich, den Weg der erlösenden Geschichte und Gottes Plänen für Israel abzuändern.

**3,7 Nisan.** Der Zeitabschnitt März/April. Ironischerweise sollten die Juden das Passah feiern, um sich an eine frühere Befreiung zu erinnern. **im zwölften Jahr.** Ca. 474 v.Chr. **das Los ... geworfen.** Hamans Ratgeber trafen abergläubische Entscheidungen, die auf Astrologie und Loswerfen basierten. **Pur ... Los.** Ein Los wurde wie heutige Würfel geworfen, um Entscheidungen zu treffen (vgl. das hebräische Los in 1Chr 26,14; Neh 10,35; Jon 1,7). Spr 16,33 zeigt die Fügung Gottes über das Ergebnis des Loses. **Adar.** Febr./März. Es sollte ein Zeitabschnitt von elf Monaten zwischen Hamans Dekret und seiner erwarteten Vollstreckung liegen.

**3,8 ein Volk.** Haman gab nie ihre Identität bekannt.

**3,9 10 000 Talente.** Der genaue Wert ist unbestimmt. Sie wogen 375 Tonnen und der Wert entsprach fast 70% des Jahreseinkommens des Königs. Wenn diese Summe von einer Plünderung der Juden stammte, zeigt das, wie wohlhabend sie waren.

**3,10.11** Der König wollte gern jede Rebellion gegen seine Autorität ausmerzen (vgl. 3,8), während er am Geld anscheinend nicht interessiert war.

**3,10 dem Feind der Juden.** Vgl. 7,6; 8,1; 9,10.24.

**3,12 mit dem Siegelring des Königs versiegelt.** Dies war gleichbedeutend mit der Unterschrift des Königs. Historiker berechneten das Datum auf den 7. Apr. 474 v.Chr.

**3,13 vertilgen.** Ein ehrgeiziger Plan, die Juden an nur einem Tag zu vernichten. Historiker berechneten das Datum auf den 7. Mar. 473 v.Chr. Der König hat unwissentlich diese Maßnahme angeordnet, die seine eigene Königin umbringen würde.

**3,14 als Gesetz.** Es ist unwiderruflich (vgl. 1,19; 8,5-8).

**3,15 Bestürzung.** Ein besonderer Grund ist nicht angegeben. Möglicherweise war sogar diese heidnische Bevölkerung verwirrt über den extremen und mörderischen Rassismus des Königs und Hamans.

**4,1 Sack und Asche.** Ein äußeres Zeichen für innere Qual und Demütigung (vgl. Jer 6,26; Dan 9,3; Mt 11,21). Mordechai erkennt, dass er der Auslöser für dieses völkermordende Unrecht von Haman war.

**4,4 sie sandte Kleider.** Mordechai konnte somit durch das königliche Tor eintreten (vgl. 4,2) und direkt mit Esther sprechen (vgl. Neh 2,2).

**4,5 Hatach.** Ein zuverlässiger Eunuch, der Esthers jüdischen Hintergrund kannte.

**4,7.8** Dass Mordechai diese besondere Kenntnis und eine Kopie des schriftlichen Befehls hat, zeigt weiter seine bedeutende Position in Persien.

ihr berichte und sie auffordere, zum König hineinzugehen, um seine Gnade zu erleben und vor seinem Angesicht für ihr Volk zu bitten.

<sup>9</sup> Da ging Hatach hinein und berichtete Esther die Worte Mordechais. <sup>10</sup> Da sprach Esther zu Hatach und befahl ihm, Mordechai zu sagen: <sup>11</sup> »Alle Knechte des Königs und die Leute in den königlichen Provinzen wissen, dass, wer irgend in den inneren Hof zum König hineingeht, es sei Mann oder Frau, ohne gerufen zu sein, nach dem gleichen Gesetz sterben muss, es sei denn, dass ihm der König das goldene Zepter entgegenstreckt, damit er am Leben bleibe. Ich aber bin nun seit 30 Tagen nicht gerufen worden, dass ich zum König hineingehen sollte!«

<sup>12</sup> Als nun Esthers Worte dem Mordechai mitgeteilt wurden, <sup>13</sup> da ließ Mordechai der Esther antworten: »Denke nicht in deinem Herzen, dass du vor allen Juden entkommen würdest, weil du im Haus des Königs bist! <sup>14</sup> Denn wenn du jetzt schweigst, so wird von einer anderen Seite her Befreiung und Rettung für die Juden kommen, du aber und das Haus deines Vaters werden untergehen. Und wer weiß, ob du nicht gerade wegen einer Zeit wie dieser zum Königtum gekommen bist?«

<sup>15</sup> Da ließ Esther dem Mordechai antworten: <sup>16</sup> »So geh hin, versammle alle Juden, die in Susa anwesend sind, und fastet für mich, drei Tage lang bei Tag und Nacht, esst und trinkt nicht. Auch ich will mit meinen Mägden so fasten, und dann will ich zum König hineingehen, obgleich es nicht nach dem Gesetz ist. Komme ich um, so komme ich um!« <sup>17</sup> Und Mordechai ging hin und machte alles ganz so, wie Esther es ihm geboten hatte.

#### *Esther erscheint vor dem König*

**5** Und es geschah am dritten Tag, da legte Esther ihre königliche Kleidung an und trat in den inneren Hof am Haus des Königs, dem Haus des Königs gegenüber, während der König auf seinem königlichen Thron im königlichen Haus saß, gegenüber dem Eingang zum Haus. <sup>2</sup> Als nun der König die Königin Esther im Hof stehen sah, fand

9 V. 6-7

10 V. 5

11 inneren 5,1-2 vgl. Hes 8,16; 43,5; Zepter 5,2; 8,4

12 vgl. V. 15

13 Denke vgl. Spr 24,10-12; Joh 12,25

14 Rettung 4Mo 23,23; 1Sam 12,22; Ps 57,4; untergeh. vgl. Ri 5,23; Lk 9,24; dieser vgl. 1Mo 45,4-8; 50,19-21

16 fastet 2Chr 20,3; Jon 3,4-9; Mt 18,19; Lk 18,7; 1Th 5,25; Komme 2Sam 10,12; Jer 11,20; Kla 3,37; Joh 3,16; Apg 20,24; 21,13

17 s. V. 16

1 Tag 4,16; Hof 4,11

2 Gnade V. 8; 7,3; Neh 1,11; 2,4,8; Spr 21,1 vgl. 1Mo 32,28; Zepter 4,11; 8,4

3 V. 6; 7,2; Mk 6,23; Lk 19,8

4 V. 8

5 rasch 6,14

6 V. 3; 9,12 vgl. Mk 10,36,51; Röm 10,12; 1Joh 5,14

8 Gnade 2,15; Mahl 6,14; 1Kö 3,15

9 fröhlich Ri 9,19; Hi 20,4-5; Wut 3,5; Dan 3,16-19

10 überw. Pred 79; Seres 6,13

11 Reich. Ps 49,7; 52,9; Jer 9,23; 1Tim 6,17; Söhne vgl. 9,7-13; groß 3,1; Spr 21,4-24

12 morgen Spr 27,1; Lk 21,34; 1Th 5,3

13 Aber 1Kö 21,4; Ps 112,10; Pred 1,2,14; Jes 57,20-21

sie Gnade vor seinen Augen; und der König streckte das goldene Zepter, das in seiner Hand war, Esther entgegen. Da trat Esther herzu und rührte die Spitze des Zepters an.

<sup>3</sup> Da sprach der König zu ihr: Was hast du, Königin Esther, und was begehrt du? Es soll dir gewährt werden, und wäre es auch die Hälfte des Königreichs! <sup>4</sup> Esther sprach: Wenn es dem König gefällt, so komme der König heute mit Haman zu dem Mahl, das ich ihm zubereitet habe!

<sup>5</sup> Da sprach der König: Holt rasch Haman, damit wir den Wunsch Esthers erfüllen! Und der König und Haman kamen zu dem Mahl, das Esther zubereitet hatte. <sup>6</sup> Und der König sprach zu Esther beim Weingelage: Was bittest du? Es soll dir gegeben werden! Und was begehrt du? Wäre es auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen!

<sup>7</sup> Da antwortete Esther und sprach: Meine Bitte und mein Begehren ist: <sup>8</sup> Habe ich Gnade gefunden vor dem König, und gefällt es dem König, mir meine Bitte zu gewähren und meinen Wunsch zu erfüllen, so komme der König mit Haman zu dem Mahl, das ich für sie zubereiten will; dann will ich morgen tun, was der König gesagt hat!

#### *Haman plant die Ermordung Mordechais*

<sup>9</sup> Und Haman ging an jenem Tag fröhlich und guten Mutes hinaus. Aber als Haman den Mordechai im Tor des Königs sah, wie er nicht aufstand, noch ihm Ehrfurcht erwies, da wurde er von Wut über Mordechai erfüllt. <sup>10</sup> Doch Haman überwand sich; als er aber heimkam, sandte er hin und ließ seine Freunde und seine Frau Seres holen.

<sup>11</sup> Und Haman erzählte ihnen von der Herrlichkeit seines Reichtums und von der Menge seiner Söhne und wie ihn der König so groß gemacht und ihn über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben habe. <sup>12</sup> Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat niemand mit dem König zu dem Mahl kommen lassen, das sie zubereitet hat, als mich; und ich bin auch morgen mit dem König zu ihr geladen! <sup>13</sup> Aber das alles befriedigt mich nicht, solange ich Mordechai, den Juden, im Tor des Königs sitzen sehe!

**4,11 das goldene Zepter.** Um das Leben des Königs vor möglichen Meuchelmördern zu schützen, hat sich diese Praxis durchgesetzt. Anscheinend würde der König das Zepter (ein Zeichen königlicher Autorität) nur bei denen hochhalten, die er kannte und deren Besuch er willkommen hieß (vgl. 5,2; 8,4). **seit 30 Tagen.** Vielleicht fürchtete Esther, dass sie die Gunst des Königs verloren hatte, da er sie in letzter Zeit nicht mehr hatte rufen lassen.

**4,14 Befreiung und Rettung.** Mordechai zeigt einen gesunden Glauben an Gottes souveräne Kraft, sein Volk zu bewahren. Vielleicht hat er sich an die Verheißung des Herrn an Abraham erinnert (vgl. 1Mo 12,3; 17,1-8). **du ... untergehen.** Mordechai wies darauf hin, dass Esther aufgrund ihrer Bekanntheit nicht um die Verurteilung herumkommen würde und auch nicht begnadigt würde (vgl. 4,13). **einer Zeit wie dieser.** Mordechai brief sich indirekt auf Gottes vorhersehenden Zeitplan.

**4,16 fastet.** Der Text erwähnt kein Gebet wie bei Daniel (Dan 9,3), obwohl Esther sicherlich auch betete. **Komme ich um.** Esthers helden-

hafte Bereitschaft, für ihre jüdischen Landsleute zu sterben, ist bemerkenswert.

**5,2 fand sie Gnade.** Dies meint eigentlich, dass Esther zuerst Gnade beim Gott Israels fand (vgl. Spr 21,1).

**5,3 was begehrt du?** Esther zögert ihren wirklichen Wunsch bis 7,2,3 hinaus.

**5,3,6 die Hälfte des Königreichs.** Eine königliche Übertreibung, die nicht wörtlich verstanden werden sollte (vgl. Mk 6,22,23).

**5,4 zu dem Mahl.** Das erste der beiden Mähler (vgl. 5,4-8; 6,14-7,1), die Esther zubereitete. Gott wollte in seiner Vorsehung zwischen den beiden Mählern eingreifen (6,1,2).

**5,11 Menge seiner Söhne.** Mindestens 10 Söhne wurden von Haman gezeugt (vgl. 9,13), der sündigen Stolz verkörpert (vgl. Spr 16,18; 1Kor 10,12; Gal 6,3).

**5,13 befriedigt mich nicht.** Haman erklärt seine wütende Zielsetzung, Mordechai umzubringen.

<sup>14</sup> Da sprachen seine Frau Seres und alle seine Freunde zu ihm: Man soll einen Holzstamm zubereiten, 50 Ellen hoch; dann sage du morgen dem König, dass man Mordechai daran hängen soll, so kannst du fröhlich mit dem König zum Mahl gehen! Das gefiel Haman gut, und er ließ den Holzstamm zubereiten.

### *Mordechai kommt zu Ehren – Haman wird gedemütigt*

**6** In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und er ließ das Buch der Denkwürdigkeiten, die Chronik, herbringen; daraus wurde dem König vorgelesen. <sup>2</sup> Da fand sich, dass darin geschrieben war, wie Mordechai angezeigt hatte, dass Bigtana und Teres, die beiden Kämmerer des Königs, die die Schwelle hüteten, danach getrachtet hatten, Hand an den König Ahasveros zu legen.

<sup>3</sup> Und der König sprach: Was für Ehre und Würde haben wir dafür Mordechai zuteil werden lassen? Da sprachen die Knechte des Königs, die ihm dienten: Man hat ihm gar nichts gegeben! <sup>4</sup> Und der König fragte: Wer ist im Hof? Nun war Haman gerade in den äußeren Hof des königlichen Hauses gekommen, um dem König zu sagen, er solle Mordechai an den Holzstamm hängen lassen, den er für ihn bereitet hatte. <sup>5</sup> Da sprachen die Knechte des Königs zu ihm: Siehe, Haman steht im Hof! Der König sprach: Er soll hereinkommen!

<sup>6</sup> Als nun Haman hereinkam, sprach der König zu ihm: Was soll man mit dem Mann machen, den der König gern ehren möchte? Haman aber dachte in seinem Herzen: Wem anders sollte der König Ehre erweisen wollen als mir? <sup>7</sup> Und Haman sprach zum König: Für den Mann, den der König gern ehren möchte, <sup>8</sup> soll man ein königliches Gewand herbringen, das der König selbst trägt, und ein Pferd, auf dem der König reitet und auf dessen Kopf ein königlicher Kopfschmuck gesetzt wor-

<sup>14</sup> *gefiel* 7,9-10; Ps 7,15-17; 37,14-15; 37,32-33; Mk 14,10; Apg 23,14-15; Röm 1,32

<sup>1</sup> *nicht* Jes 28,29; Dan 2,1; 6,18-19; *Buch* 2,23; Mal 3,16 vgl. Offb 20,12

<sup>2</sup> 2,21-23 vgl. 1Mo 8,1

<sup>3</sup> *Ehre* vgl. 1Sam

17,25-27; Dan 5,7;

Apg 28,10; *nichts*

1Mo 40,23; Pred

9,15 vgl. Ps 101,6

<sup>4</sup> *Haman* s. 3,1

<sup>5</sup> s. V. 4

<sup>6</sup> *ehren* vgl. 4Mo

22,17; Spr 14,31;

*Wem* vgl. Spr 1,32;

16,18; 18,12; Ob 3-4

<sup>8</sup> vgl. 1Sam 18,4; 1Kö

1,33; Lk 15,22

<sup>9</sup> 1Mo 41,42-44 vgl.

Sach 9,9

<sup>10</sup> vgl. Lk 14,11

<sup>11</sup> Spr 14,19; Dan 4,34;

Lk 1,51-52

<sup>12</sup> vgl. 2Sam 15,30; 1Kö

21,4; Jer 14,3-4

<sup>13</sup> 4Mo 23,23-24; 24,7-

9; Hi 15,20-24; Sach

12,2-3

<sup>14</sup> s. 5,8; 7,1 vgl. 5Mo

32,35-36

1 5,8; 6,14

2 5,3,6

3 *Gnade* 2,15; *Leben* V.

3-4

den ist. <sup>9</sup> Und man soll das Gewand und das Pferd den Händen eines der vornehmsten Fürsten des Königs übergeben, damit man den Mann bekleide, den der König gern ehren möchte, und man soll ihn auf dem Pferd in den Straßen der Stadt umherführen und vor ihm her ausrufen lassen: »So macht man es mit dem Mann, den der König gern ehren möchte!«

<sup>10</sup> Da sprach der König zu Haman: Eile, nimm das Gewand und das Pferd, wie du gesagt hast, und mache es so mit Mordechai, dem Juden, der vor dem Tor des Königs sitzt! Lass es an nichts fehlen von allem, was du gesagt hast! <sup>11</sup> Da nahm Haman das Gewand und das Pferd und bekleidete Mordechai und führte ihn auf die Straßen der Stadt und rief vor ihm her: »So macht man es mit dem Mann, den der König gern ehren möchte!«

<sup>12</sup> Darauf kehrte Mordechai zum Tor des Königs zurück; Haman aber eilte niedergeschlagen und mit verhülltem Haupt nach Hause. <sup>13</sup> Und Haman erzählte seiner Frau Seres und allen seinen Freunden alles, was ihm begegnet war. Da sprachen seine Weisen und seine Frau Seres zu ihm: Wenn Mordechai, vor dem du zu fallen begonnen hast, vom Samen der Juden ist, so kannst du nichts gegen ihn ausrichten, sondern du wirst gänzlich vor ihm fallen! <sup>14</sup> Während sie aber noch mit ihm redeten, kamen die Kämmerer des Königs und führten Haman rasch zu dem Mahl, das Esther zubereitet hatte.

### *Haman wird entlarvt und hingerichtet*

**7** So kam nun der König mit Haman zum Trinkgelage bei der Königin Esther. <sup>2</sup> Da sprach der König zu Esther auch am zweiten Tag beim Weintrinken: Was bittest du, Königin Esther? Es soll dir gegeben werden! Und was forderst du? Wäre es auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen! <sup>3</sup> Da antwortete die Königin Esther und sprach:

**5,14 Holzstamm.** Ein Holzstamm, auf dem ein Mensch zu Tode gepfählt bzw. nach dem Tod zur Schau gestellt wurde (vgl. 2,23). **50 Ellen.** Ungefähr 23 Meter oder fast acht Stockwerke hoch. Um diese Höhe zu ermöglichen, befand sich der Galgen vielleicht oben auf einem Gebäude oder einer Mauer.

**6,1 das Buch.** Fünf Jahre (vgl. 2,16 mit 3,7) sind seit Mordechais loyaler, aber bis jetzt nicht belohnter Tat verstrichen (vgl. 2,23). Gott griff in seiner Vorsehung genau zum richtigen Zeitpunkt ein, sodass der König an Schlaflosigkeit litt. Er ließ sich die Chronik bringen und las von Mordechais unbelohnten Taten vor fünf Jahren und wünschte, ihn zu belohnen (vgl. Dan 6,19).

**6,4 Wer ist im Hof?** Die Dramatik steigerte sich, als Haman zur falschen Zeit mit dem falschen Grund kam.

**6,6,7 Ironischerweise** bestimmt Haman die Ehre, die Mordechai auf Kosten Hamans gegeben werden sollte. Er dachte, dass er zusätzlich zum möglichen Wohlstand von der jüdischen Beute auch noch öffentlichen Beifall erhalten würde.

**6,8 königliches Gewand ... königlicher Kopfschmuck.** Es ist eine Ehre, so behandelt zu werden, als wäre der Empfänger der König selbst (vgl. 8,15). Das erinnert an Joseph in Ägypten (1Mo 41,39-45). Die Geschichtsschreibung bestätigt, dass Pferde mit der königlichen Krone geschmückt waren.

**6,9 Straßen der Stadt.** Am Tag zuvor war Mordechai noch in Sack und Asche (4,6), doch nun in königlichen Ehren.

**6,10 Mordechai, dem Juden.** Vgl. 8,7; 9,29.31; 10,3. Warum sich der König nicht an Hamans Verordnung gegen die Juden erinnert, bleibt unbekannt.

**6,12 niedergeschlagen.** Verdienterweise geht Mordechais Elend auf Haman über (vgl. 4,1,2). Welchen Unterschied macht ein Tag! Seine erhoffte Ehrung hatte sich schnell in unvorstellbare Demütigung gewandelt. **mit verhülltem Haupt.** Ein Zeichen von extremer Schande (vgl. 2Sam 15,30; Jer 14,3,4).

**6,13 zu fallen begonnen.** Weder göttliche Prophetie (2Mo 17,14) noch biblische Geschichte (1Sam 15,8,9) waren zugunsten Hamans. Hamans Angehörige kannten die biblische Geschichte offenbar ein wenig.

**6,14 Haman ... Mahl.** Wie ein Lamm, das zum Schlachter geführt wird, wurde Haman zu dem gebracht, was ihm gebührt.

**7,2 zweiten Tag.** Als der erste Tag erwähnt wurde, war damit das erste Mahl gemeint. Hier ist das zweite Mahl am zweiten Tag gemeint (vgl. 5,8). **Was bittest du.** Zum dritten Mal stellt der König diese Frage (vgl. 5,3,6).

**7,3 mein Volk.** Dieses Gesuch entspricht Gottes Botschaft durch Mose zum Pharao, »lass mein Volk ziehen«, vor fast tausend Jahren (2Mo 7,16).

Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem König, so schenke mir das Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrens willen! <sup>4</sup> Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, um vertilgt, erschlagen und umgebracht zu werden. Wenn wir nur zu Knechten und Mägden verkauft würden, so wollte ich schweigen; obwohl der Feind nicht imstande wäre, den Schaden des Königs zu ersetzen!

<sup>5</sup> Da sprach der König Ahasveros zu der Königin Esther: Wer ist es, der sich vorgenommen hat, so etwas zu tun, und wo ist er? <sup>6</sup> Und Esther sprach: Der Widersacher und Feind ist dieser böse Haman! Da erschrak Haman vor dem König und der Königin. <sup>7</sup> Der König aber stand in seinem Grimm auf vom Weintrinken und ging in den Garten des Palastes. Haman aber blieb zurück und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sah, dass sein Verderben beim König beschlossen war.

<sup>8</sup> Und als der König aus dem Garten des Palastes wieder in das Haus kam, wo man den Wein getrunken hatte, da war Haman auf das Polster gesunken, auf dem Esther saß. Da sprach der König: Will er sogar der Königin Gewalt antun in meinem eigenen Haus? Das Wort war kaum aus dem Mund des Königs gekommen, da verhüllte man das Angesicht Hamans. <sup>9</sup> Und Harbona, einer der Kämmerer, die vor dem König standen, sprach: Siehe, der Holzstamm, den Haman für Mordechai zubereitet hat, der Gutes für den König geredet hat, steht schon beim Haus Hamans, 50 Ellen hoch! Und der König sprach: Hängt ihn daran! <sup>10</sup> So hängte man Haman an den Holzstamm, den er für Mordechai zubereitet hatte. Da legte sich der Zorn des Königs.

#### *Mordechai und Esther erwirken einen Erläss zu Gunsten der Juden*

**8** An demselben Tag gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Feindes der Juden, zum Geschenk. Mordechai aber bekam Zutritt beim König; denn Esther hatte ihm erzählt, was er für sie war. <sup>2</sup> Und der König zog seinen Siegelring ab, den er Haman abgenom-

4 *erschlag* 3,9,13; Ps 44,23-24; *Knechten* 1Mo 37,26-28; Jos 9,23

5 *Wer vgl.* Hi 9,24

6 *böse* 1Sam 24,12-13; Ps 27,2; 139,19-20; *erschrak* Hi 18,5-12; Dan 5,6-7

7 *Grimm* 1,12; Spr 16,14; 20,2; *Haman* s. 3,1; *beschlossen* 1Sam 25,17

8 *verhüllte* 6,12

9 *Harbona* 1,10; *Holzstamm* 5,14; 5Mo 21,23; Gal 3,13 vgl. Ps 35,8; 141,10

10 *So* Ps 57,7; Spr 11,8; Dan 6,24-35; *Zorn* Hes 5,13

1 *gab* Hi 27,16-17; Ps 39,7; 49,17-18; Spr 13,22; 28,8; *Mordechai* s. 2,22

2 *Siegelring* 3,10; 1Mo 41,41-43; Jer 22,24; Hag 2,23

3 *Anschlag* V. 5; 9,25; Spr 15,26; Apg 23,16

4 4,11; 5,2

5 *Gnade* 2,15; 2Mo 33,13,16; 1Sam 20,29

6 *wie* 7,4; 1Mo 44,34; Neh 2,3; Röm 9,2-3; 10,1

7 *gegeben* Spr 13,22; *gehängt* 7,10; 5Mo 21,22-23; Gal 3,13

8 *widerruf* 1,19; Dan 6,9,13

9 *berufen* 3,12; *Sprache* s. 1,22

10 *Namen* 1Kö 21,8 vgl. Pred 8,4; *Eilboten* 3,13; 2Chr 30,6

men hatte, und gab ihn Mordechai. Und Esther setzte Mordechai über das Haus Hamans.

<sup>3</sup> Esther aber redete weiter vor dem König und fiel ihm zu Füßen, weinte und flehte ihn an, dass er die Bosheit Hamans, des Agagters abwenden möchte, nämlich seinen Anschlag, den er gegen die Juden erdacht hatte. <sup>4</sup> Und der König streckte Esther das goldene Zepter entgegen. Da stand Esther auf und trat vor den König, <sup>5</sup> und sie sprach: Gefällt es dem König, und habe ich Gnade vor ihm gefunden, und hält es der König für richtig, und bin ich ihm wohlgefällig, so soll ein Schreiben ergehen, dass die Briefe mit dem Anschlag Hamans, des Sohnes Hammedatas, des Agagters, widerrufen werden, die er geschrieben hat, um die Juden in allen Provinzen des Königs umzubringen! <sup>6</sup> Denn wie könnte ich dem Unglück zusehen, das mein Volk treffen würde? Und wie könnte ich zusehen, wie mein Geschlecht umkommt?

<sup>7</sup> Da sprach der König Ahasveros zur Königin Esther und zu Mordechai, dem Juden: Seht, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und man hat ihn an das Holz gehängt, weil er seine Hand gegen die Juden ausgestreckt hat. <sup>8</sup> So schreibt nun im Namen des Königs betreffs der Juden, so wie ihr es für gut haltet, und versiegelt es mit dem Siegelring des Königs; denn eine Schrift, die im Namen des Königs geschrieben und mit dem Siegelring des Königs versiegelt worden ist, kann nicht widerrufen werden!

<sup>9</sup> Da wurden die Schreiber des Königs zu jener Zeit berufen, im dritten Monat, das ist der Monat Siwan, am dreiundzwanzigsten Tag desselben. Und es wurde geschrieben, ganz wie Mordechai gebot, an die Juden und an die Satrapen und Statthalter und Fürsten der Provinzen von Indien bis Äthiopien, nämlich 127 Provinzen, jeder Provinz in ihrer Schrift, und jedem Volk in seiner Sprache, auch an die Juden in ihrer Schrift und in ihrer Sprache. <sup>10</sup> Und es wurde geschrieben im Namen des Königs Ahasveros und versiegelt mit dem Siegelring des Königs. Und er sandte Briefe durch reitende Eilboten, die auf schnellen Rossen aus den königlichen Gestüten ritten.

**7,4 verkauft.** Verweist auf Hamans Bestechung (vgl. 3,9; 4,7). **vertilgt, erschlagen und umgebracht.** Esther wiederholt genau die Formulierungen von Hamans Verordnung (vgl. 3,13).

**7,6 Haman erschrak.** Ähnlich wie David bei Nathans berühmter Anklage »du bist der Mann« (2Sam 12,7). Hamans Ehre verwandelte sich schnell in Demütigung und dann in Schrecken.

**7,8 der Königin Gewalt antun.** Blind vor Wut, verstand Ahasveros Hamans Gesuch als eine Gewalttat gegen Esther und nicht als ein Gnadengesuch.

**7,9 Harbona.** Vgl. 1,10. **Siehe.** Weil Haman den Platz für Mordechais Hinrichtung oberhalb der Stadt vorbereitet hatte, war das offensichtlich der Ort für Hamans Tod. **Mordechai ... der Gutes ... geredet hat.** Haman hörte das dritte Todesurteil, das über ihn verhängt wurde. Erstens hatte er den König dahingehend beeinflusst, dass dieser plante, das Volk der Königin umzubringen. Zweitens wurde beobachtet, wie er sich an die Königin heranmachte. Drittens plante er einen Mann umzu-

bringen, den der König gerade für besondere Loyalität gegenüber dem Königreich geehrt hatte.

**7,10 So hängte man Haman.** Der höchste Ausdruck von Gerechtigkeit (vgl. Ps 9,16.17).

**8,1 das Haus Hamans.** Der Besitz eines Verräters wurde nach persischer Gewohnheit an den König zurückgegeben. In diesem Fall gab es an die Königin, die Mordechai über ihn setzte (8,2). Was aus Hamans Frau Sere und seinen weisen Männern geworden ist, wissen wir nicht (5,14; 6,12.13). Die zehn Söhne Hamans starben später (9,7-10).

**8,5 widerrufen.** Das erscheint angesichts der unabänderbaren königlichen Verordnungen unmöglich (1,19). Jedoch war eine Gegenverordnung möglich (vgl. 8,8.11.12).

**8,9 Siwan.** Das ist Mai/Juni. Es sind zwei Monate und zehn Tage seit Hamans Verordnung vergangen (vgl. 3,12); acht Monate und zwanzig Tage verbleiben, bis beide Verordnungen gleichzeitig wirksam werden (vgl. 3,13).

<sup>11</sup> In diesen [Briefen] gestattete der König den Juden, sich in allen Städten zu versammeln und für ihr Leben einzustehen und zu vertilgen, zu erschlagen und umzubringen jede Heeresmacht der Völker und Provinzen, die sie bedrängen sollten, mitsamt den Kindern und Frauen, und die ihren Besitz rauben wollten; <sup>12</sup> und zwar an einem Tag in allen Provinzen des Königs Ahasveros, nämlich am dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar. <sup>13</sup> Die Abschrift des Schreibens wurde in jeder Provinz als Gesetz erlassen, indem man es allen Völkern bekannt machte, damit sich die Juden auf diesen Tag vorbereiten sollten, um sich an ihren Feinden zu rächen. <sup>14</sup> Und Eilboten, die auf königlichen Stuten ritten, zogen auf Befehl des Königs schleunigst und eilends aus, sobald das Gesetz in der Burg Susan erlassen war.

<sup>15</sup> Mordechai aber verließ den König in königlichen Gewändern, in blauem Purpur und weißem Leinen und mit einer großen goldenen Krone und einem Mantel aus weißem Leinen und rotem Purpur; und die Stadt Susan jauchzte und war fröhlich. <sup>16</sup> Für die Juden aber war Licht und Freude, Frohlocken und Ehre gekommen. <sup>17</sup> Und in allen Provinzen und in allen Städten, wohin das Wort und Gebot des Königs gelangte, da war Freude und Frohlocken unter den Juden, Gastmahl und Festtag, so dass viele von der Bevölkerung des Landes Juden wurden; denn die Furcht vor den Juden war auf sie gefallen.

#### Die Feinde der Juden werden getötet

**9** Im zwölften Monat nun, das ist der Monat Adar, am dreizehnten Tag, an dem das Wort des Königs und sein Gebot in Erfüllung gehen sollte, an ebendem Tag, an dem die Feinde der Juden gehofft hatten, sie zu überwältigen, da wendete es sich so, dass die Juden ihre Hasser überwältigen durften.

<sup>2</sup> Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in sämtlichen Provinzen des Königs Ahasveros, um Hand an die zu legen, die nach ihrem Verderben trachteten, und niemand konnte ihnen

<sup>11</sup> *versam.* 9,5-16; *vertilgen* Ps 37,14-15; 137,8; 149,6-9; Hes 39,10

<sup>12</sup> *Tag* 9,1; *dreizehnten* 3,13

<sup>13</sup> *Abschrift* 3,14; *rä-chen* vgl. 5Mo 32,35; Röm 12,18-19; Hebr 10,30-31

<sup>14</sup> *eilends* 3,15; 2Sam 17,18,21; *Susan* 1,2; 2,3; Neh 1,1; Dan 8,2

<sup>15</sup> *Mordech.* s. 2,22 vgl. 1Mo 41,38-44; *Stadt* 3,15; Spr 29,2

<sup>16</sup> *Juden* vgl. Ps 30,5-12; *Jes* 30,29; 35,10

<sup>17</sup> *Festtag* 9,22; *Neh* 8,10-12; *viele* vgl. Sach 8,20-23; *Furcht* 9,2; 1Mo 35,5; 5Mo 2,25; 11,25; *Jes* 2,9

<sup>1</sup> *Monat* 3,7,13; 8,11-12; *wendete* vgl. 3Mo 26,9; *Neh* 13,2; Hes 36,9-10

<sup>2</sup> *versamm.* V. 15-16; 8,11; *Esr* 9,4; *Neh* 8,1; *Verderben*

vgl. 2Chr 26,16; Ps 71,13-24; Spr 24,22; *Jes* 8,9-10; *Furcht* s. 8,17

<sup>3</sup> *Fürsten* 3,12; 8,9; *Esr* 8,36; *Dan* 6,3-4; *Furcht* vgl. 3,2-6

<sup>4</sup> *großen* vgl. 2Sam 16,23; Ps 18,44; *Ruf* Jos 6,27; 1Sam 2,20;

1Chr 14,17; *Mt* 4,24

<sup>5</sup> *Feinde* Ps 18,1; 21,9-13; 92,12

<sup>6</sup> 3,15; 9,12,15

<sup>10</sup> *Söhne* 5,11; *Hi* 18,19; 27,13-15; *Ps* 109,13; *Besitz* 8,11 vgl. 1Mo 14,22-23

<sup>11</sup> V. 6

<sup>12</sup> *bittest* 5,3,6; 7,2

<sup>13</sup> *hängen* 5Mo 21,22-23; 2Sam 21,6,9

<sup>14</sup> *gehängt* vgl. *Esr* 6,11; *Dan* 3,29

widerstehen; denn die Furcht vor ihnen war auf alle Völker gefallen. <sup>3</sup> Auch alle Fürsten der Provinzen und die Satrapen und Statthalter und die Beamten des Königs unterstützten die Juden; denn die Furcht vor Mordechai war auf sie gefallen. <sup>4</sup> Denn Mordechai hatte großen Einfluss am Hof des Königs, und sein Ruf ging durch alle Provinzen; der Mann Mordechai bekam nämlich immer größeren Einfluss.

<sup>5</sup> So schlugen die Juden alle ihre Feinde mit dem Schwert; sie erschlugen sie, brachten sie um und verführten mit ihren Hassern nach ihrem Belieben. <sup>6</sup> Auch in der Burg Susan erschlugen die Juden [ihre Feinde] und brachten 500 Mann um.

<sup>7</sup> Dazu erschlugen sie Parsandata, Dalphon, Aspata, <sup>8</sup> Porata, Adalja, Aridata, <sup>9</sup> Parmasta, Arisai, Aridai und Vajesata, <sup>10</sup> die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Hammedatas, des Feindes der Juden; aber an ihren Besitz legten sie die Hand nicht.

<sup>11</sup> An jenem Tag erfuhr der König die Zahl der in der Burg Susan Erschlagenen. <sup>12</sup> Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben in der Burg Susan 500 Mann erschlagen und umgebracht, dazu die zehn Söhne Hamans. Was haben sie in den anderen Provinzen des Königs getan? Was bittest du nun? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du mehr? Es soll geschehen!

<sup>13</sup> Esther sprach: Gefällt es dem König, so lasse er auch morgen die Juden in Susan handeln nach der heutigen Verordnung; die zehn Söhne Hamans aber soll man an das Holz hängen! <sup>14</sup> Da befahl der König, dies zu tun, und das Gebot wurde in Susan erlassen, und die zehn Söhne Hamans wurden gehängt. <sup>15</sup> Und die Juden, die in Susan waren, versammelten sich auch am vierzehnten Tag des Monats Adar und erschlugen in Susan 300 Mann; aber an ihren Besitz legten sie die Hand nicht.

<sup>16</sup> Auch die übrigen Juden, die in den Provinzen des Königs waren, versammelten sich und stan-

<sup>15</sup> *Besitz* s. V. 10

<sup>16</sup> *Feinden* vgl. 5Mo 25,19; 1Chr 4,43

**8,11 gestattete der König.** So wie der König es Haman gestattet hatte, so erlaubte er den Juden, sich selbst zu verteidigen und ihre Angreifer zu berauben (vgl. V. 10.15.16).

**8,15 Mordechai ... verließ den König.** Diese zweite Belohnung übertraf die erste (vgl. 6,6-9). Blau und Weiß waren die königlichen Farben im persischen Reich.

**8,17 viele ... Bevölkerung ... Juden.** Die Bevölkerung erkannte, dass der Gott der Juden alles übertraf, was die vielen persischen Gottheiten bieten konnten (vgl. 2Mo 15,14-16; Ps 105,38; Apg 5,11), besonders auch im Gegensatz zu ihrer früheren Niederlage gegen die Griechen.

**9,1 Im zwölften Monat.** Febr.-März. Das ist eine kraftvolle Aussage über Gottes vorsehende Bewahrung des jüdischen Volkes in Einklang mit Gottes bedingungsloser Verheißung an Abraham (1Mo 17,1-8). Diese Befreiung durch Vorsehung bildet einen Gegensatz zur Befreiung durch Wunder aus Ägypten. In beiden Fällen wurde jedoch durch die übernatürliche Kraft Gottes dasselbe Ziel erreicht.

**9,3 die Furcht vor Mordechai.** Die Nation hatte praktisch ihre Ge-

fühle gegenüber den Juden verändert. Sie wussten, dass der König, die Königin und Mordechai die Machthaber im Land waren. Projüdisch zu sein, brachte die Gunst des Königs und seiner Hofbeamten ein und stellte auf die Seite von Gott, dem höchsten König (vgl. Offb 19,16).

**9,6,7** Fünfhundert Mann starben in Susan.

**9,10 legten sie die Hand nicht.** Im Gegensatz zu Saul, der die Beute nahm (vgl. 1Sam 15,3 mit 15,9), widmeten sich die Juden nur auf ihren naheliegenden Auftrag, d.h. ihr jüdisches Volk zu bewahren (vgl. V. 15.16), auch wenn der König dies per Erlass erlaubt hatte (8,11).

**9,12 forderst du mehr?** Sogar dieser heidnische König diente gemäß Gottes ursprünglicher Verordnung (2Mo 17,14) der völligen Auslöschung der Amalekiter, indem er ein zweites Mal gestattete, dass alle Feinde der Juden in Susan vernichtet werden.

**9,13 hängen.** d.h. öffentlich ausstellen.

**9,15.16** Vor über 1.500 Jahren hatte Gott verheißt, die zu verfluchen, die Abrahams Nachkommen verfluchen (1Mo 12,3).

**9,15 am vierzehnten Tag.** Weitere 300 Männer starben am zweiten Kampftag in Susan. Insgesamt starben 810 Männer in Susan.

den für ihr Leben ein und verschafften sich Ruhe vor ihren Feinden, und sie erschlugen von ihren Feinden 75 000; aber an ihre Güter legten sie die Hand nicht. <sup>17</sup> Das geschah am dreizehnten Tag des Monats Adar, und sie ruhten am vierzehnten Tag desselben Monats und machten ihn zu einem Tag des Gastmahls und der Freude.

#### *Das Purimfest wird eingesetzt*

<sup>18</sup> Aber die Juden in Susan versammelten sich am dreizehnten und vierzehnten Tag dieses Monats und ruhten am fünfzehnten Tag; und sie machten diesen Tag zu einem Tag des Gastmahls und der Freude. <sup>19</sup> Darum machen die Juden auf dem Land, die in den offenen Städten wohnen, den vierzehnten Tag des Monats Adar zu einem Tag der Freude, des Gastmahls und zum Festtag und senden einander Geschenke.

<sup>20</sup> Und Mordechai schrieb diese Begebenheiten auf; und er sandte Briefe an alle Juden, die in allen Provinzen des Königs Ahasveros wohnten, in der Nähe und in der Ferne, <sup>21</sup> worin er sie verpflichtete, dass sie den vierzehnten und fünfzehnten Tag des Monats Adar Jahr für Jahr feiern sollten, <sup>22</sup> als die Tage, an denen die Juden vor ihren Feinden zur Ruhe gekommen waren, und als den Monat, in welchem ihr Kummer in Freude und ihre Trauer in einen Festtag verwandelt worden war; dass sie diese feiern sollten als Tage des Gastmahls und der Freude, an denen sie einander Geschenke machen und die Armen beschenken sollten.

<sup>23</sup> Und die Juden machten sich das, was sie zu tun angefangen hatten und was ihnen Mordechai vorgeschrieben hatte, zur Gewohnheit. <sup>24</sup> Denn Haman, der Sohn Hammedatas, der Agagiter, der Feind aller Juden, hatte den Plan gefasst, die Juden umzubringen, und hatte das Pur, das ist das Los, werfen lassen, um sie zu vernichten und umzubringen; <sup>25</sup> und als es vor den König kam, befahl dieser durch einen Brief, dass Hamans böser Anschlag, den er gegen die Juden erdacht hatte, auf seinen eigenen Kopf zurückkam, so dass man ihn und seine Söhne an das Holz hängte.

- 17 V. 22; 8,17; Neh 8,10-12; Offb 11,10  
 18 vgl. V. 1  
 19 Adar V. 1.15-17; 3,7; 8,12; Esr 6,15; Geschenke Spr 18,16; Offb 11,10  
 20 schrieb 2Mo 17,14; 5Mo 31,19-22; Spr 3,3  
 21 V. 15  
 22 Tage V. 19 vgl. 5Mo 16,11,14-15; verwandelt Ps 30,2  
 23 V. 20-21  
 24 Feind 3,6,10; 5Mo 28,7; 30,7; Los 3,7; 3Mo 16,8  
 25 Kopf Ps 7,16; Hes 11,21; Ob 15; Holz 7,10  
 26 Purim 3,7  
 27 Brauch Ps 78,5-7; 105,5; anschließen 8,17; 2Mo 12,49; Jes 56,3,6  
 28 Ps 77,12-16; 145,4-7  
 30 Friedens Ps 85,9; Jes 32,17-18  
 31 Ps 50,15  
 32 Buch V. 29

- 1 Ps 72,10; Jes 11,11; 24,15  
 2 aufgezei. 2,23; 6,1; Pred 12,14 vgl. Joh 21,25; Offb 20,12  
 3 Nächste 1Mo 41,40; Dan 5,29; 6,1-4; groß Röm 14,18; Beste Neh 2,10; Ps 122,6-9 vgl. Jes 53,12

<sup>26</sup> Darum werden diese Tage Purim genannt, nach dem Wort »Pur«. Deshalb, wegen alles dessen, was in dem Schriftstück stand, und was sie selbst gesehen und erfahren hatten, <sup>27</sup> setzten die Juden dies fest und nahmen es als Brauch an für sich und ihre Nachkommen und alle, die sich ihnen anschließen würden, dass sie nicht davon abgehen wollten, jährlich diese zwei Tage zu feiern, wie sie vorgeschrieben und bestimmt worden waren. <sup>28</sup> Und so sollen diese Tage im Gedächtnis bleiben und gefeiert werden von Geschlecht zu Geschlecht, in allen Sippen, in allen Provinzen und Städten; so dass diese Purimtage nie verschwinden sollen unter den Juden und ihr Andenken bei ihren Nachkommen nicht aufhören soll.

<sup>29</sup> Und die Königin Esther, die Tochter Abichails, und Mordechai, der Jude, schrieben mit allem Nachdruck, auf diesen zweiten Brief betreffend die Purim zu bestätigen. <sup>30</sup> Und er sandte Briefe an alle Juden in den 127 Provinzen des Königreiches von Ahasveros, Worte des Friedens und der Wahrheit, <sup>31</sup> um diese Purimtage zu ihren bestimmten Zeiten festzusetzen, wie Mordechai, der Jude, und die Königin Esther ihnen verordnet und wie sie sie auch für sich selbst und für ihre Nachkommen festgesetzt hatten, nämlich die Angelegenheit der Fasten und ihrer Wehklage. <sup>32</sup> Und der Befehl Esthers bestätigte diese Purimpflichten, und er wurde in einem Buch aufgezeichnet.

#### *Mordechais Ansehen und Tugend*

**10** Und der König Ahasveros legte dem Festland und den Inseln des Meeres einen Tribut auf. <sup>2</sup> Aber alle Werke seiner Gewalt und seiner Macht und die Beschreibung der Größe Mordechais, zu der ihn der König erhob, ist das nicht aufgezeichnet in der Chronik der Könige von Medien und Persien? <sup>3</sup> Denn der Jude Mordechai war der Nächste nach dem König Ahasveros und groß unter den Juden und beliebt bei der Menge seiner Brüder, weil er das Beste seines Volkes suchte und zum Wohl seines ganzen Geschlechts redete.

**9,16 erschlugen.** Außerhalb von Susan starben an nur einem Tag 75.000 Feinde.

**9,18-19** Diese Verse erklären, warum das Purimfest nicht nur einen Tag, sondern zwei Tage gefeiert wird.

**9,20-25** Eine kurze Zusammenfassung von Gottes vorsehendem Eingreifen für die Juden.

**9,26 Purim.** Das erste und letzte in der Bibel erwähnte, nicht-mosaische Fest mit fortwährender Bedeutung.

**9,29 zweiten Brief.** Ein weiterer Brief, der zu den vorgeschriebenen Handlungen des Purimfestes Fasten und Wehklagen hinzufügt.

**9,32 in einem Buch aufgezeichnet.** Dies könnte die in 10,3 er-

wähnte Chronik oder ein anderes Buch sein. Es ist sicher kein Hinweis, dass Esther dieses kanonische Buch schrieb.

**10,1-3** Offensichtlich ein Nachtrag.

**10,3 Mordechai war der Nächste.** Mordechai gehört zur ersten Staffel internationaler jüdischer Staatsmänner wie Joseph, der der zweite Mann in Ägypten war (1Mo 41,37-45), und Daniel, der sowohl in Babylon (Dan 2,46-49; 5,29) und in Medo-Persien erfolgreich war (Dan 6,29). **zum Wohl ... redete.** Keine zehn Jahre später (ca. 465 v.Chr.) wurde Ahasveros ermordet. Es gibt keine weiteren Informationen über Esther und Mordechai. Was Mordechai weniger als zehn Jahre für Israel tat, wird Jesus Christus als Friedefürst in alle Ewigkeit tun (Jes 9,5,6; Sach 9,9,10).